

Bürgerinitiative Windenergie Ochsenwerder BI-W-O
c/o Karsten Paulssen, Reinhard Heller
Beim Avenberg 24
21037 Hamburg

Hamburg, den 6.11.2013

Herrn
Olaf Scholz
Erster Bürgermeister und Präsident des Senates
Rathausmarkt 1

20095 Hamburg

**Offener-Brief an den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz
„Windenergie mit Augenmaß“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz,

im Bezirk Bergedorf haben sich bei einem Bürgerentscheid rund 67 % der Wähler für „Windenergie mit Augenmaß“ ausgesprochen, d. h. für ein Repowering von Windkraftanlagen mit maximal 100 m Gesamthöhe in den bestehenden Eignungsgebieten.

Die Hamburger Bürgerschaft soll in Kürze über die Änderung des Flächennutzungsplans „Eignungsgebiete für Windanlagen in Hamburg“ entscheiden. Dabei sind neue Windkraftanlagen bis zu 180 m Höhe auf deutlich erweiterten und zusätzlichen Flächen vorgesehen.

Trotz gewichtiger Bedenken, Protesten der Bevölkerung, brauchbaren Lösungsvorschlägen und einem mit 2/3 Votum gewonnenem Bürgerentscheid im Bezirk Bergedorf hat sich an der im Jahr 2010 durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) vorgestellten Planungsgrundlage in den Grundzügen nichts geändert.

Wie können Sie, Herr Bürgermeister Scholz, das mit Ihrer früheren Überzeugung vereinbaren?

„Ich bin ein großer Anhänger von Bürgerbegehren. Auf die Vernunft und das Urteilsvermögen der Bürgerinnen und Bürger kann man sich besser verlassen als viele glauben.“ (www.olafscholz.de)

Oder gilt das nur, wenn die engagierten BürgerInnen Ihre Meinung, Herr Bürgermeister, und die Meinung des Senates vertreten?

Mit dem Lösungsvorschlag der Bürgerinitiativen würde das seitens des Senates politisch festgelegte Ziel einer Verdoppelung der installierten Nennleistung mehr als erfüllt. Die Belastungen für die Bevölkerung blieben in einem erträglichen Rahmen, ebenso die Auswirkungen auf die Natur und das Landschaftsbild. Die Ertragseinbußen der Betreiber durch die kleineren Windkraftanlagen sind einer Akzeptanz der Bevölkerung

gegenüberzustellen und abzuwägen. Oder spielen hier Machtinteressen und Lobbyistentum die wesentliche Rolle. Warum wird die Bürgerlobby, d.h. der Bürgerentscheid der Bürgerinitiativen, nicht berücksichtigt?

Wir fordern Sie, Herr Bürgermeister Scholz, und den Senat auf, das 2/3-Votum der Bergedorfer Bürger und Wähler zur „Windkraft mit Augenmaß“ zu akzeptieren und umzusetzen, statt mit aller Macht „Windenergie um jeden Preis“ durchzusetzen. Für eine Akzeptanz Ihrer Pläne fehlt es an einer sehr guten Begründung, Windkraftanlagen hier, im Zentrum der Metropolregion Hamburg, in einer Großstadt aufstellen zu müssen. Hamburg hat andere Qualitäten wie Arbeitsplätze, Handel und Forschung, um seinen Teil zur Energiewende beizutragen.

Wir erinnern daran, dass sich die EU derzeit mit der grundsätzlichen optischen Verträglichkeit von Windparks befasst (historische Kulturlandschaft Vier- und Marschlande), dass eine Änderung des EEG aller Voraussicht nach erfolgen wird – sei es durch die Bundespolitik oder die EU – und dass beim Bundesumweltministerium noch die Ergebnisse von Studien zur Verträglichkeit und Langzeitwirkung zum Tieffrequenten- und Infraschall ausstehen.

Das zurzeit von der Hamburger SPD-Fraktion ausgerufene kleine Moratorium zu einer Überprüfung und Klärung des gesamten Änderungsverfahrens des Flächennutzungsplanes wurde von einer 3. Öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplans durch die BSU Anfang Oktober quasi unterlaufen. Die Bevölkerung kann so etwas nicht verstehen!

Für die Aufnahme und Fortführung von Kompromissgesprächen im November stehen die Bürgerinitiativen, obwohl sich zwischenzeitlich erhebliche Änderungen der Datengrundlage aus den Jahren 2008/2009 für den Flächennutzungsplan ergeben und somit nur noch in Teilen wirkliche Aussagekraft haben, weiterhin zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. KarstenPaulssen, gez. Reinhard Heller



WWW.Ochsenwerder.de/biwo/biwo.html

BI-W-O@GMX.NET